

Predigt vom 13. Oktober 2019, EG Wynental		P174
Text	Lk 23,39-43	
Thema	Der Schächer am Kreuz	

## In letzter Minute

**Lk 23,39-43:** *Einer der gehenkten Übeltäter aber lästerte ihn: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! 40 Der andere aber antwortete und wies ihn zurecht und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? 41 Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. 42 Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst! 43 Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.*

Drei Kreuze stehen im Jahr 32 n. Chr. auf der Hinrichtungsstätte Golgatha vor den Stadttoren Jerusalems. Drei Männer werden, so wie es bei den Römern üblich war, ans Holzkreuz genagelt. An ihnen soll das Todesurteil vollstreckt werden. Drei Kreuze, drei Personen, drei Reaktionen: Liebe, Spott und Busse.

**1. Liebe:** Beginnen wir beim mittleren Kreuz. An ihm wird Jesus Christus, der Sohn Gottes, hingerichtet. Ein Unschuldiger! Selbst die beiden Verbrecher neben ihm müssen dies eingestehen (V. 41b): *Dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan.* Allerdings: Von einem Justizirrtum kann man keineswegs sprechen. Schon bei der Zeugenbefragung konnte nämlich keine begründete Anklage gefunden werden. Nein, es ist ein bewusster Entscheid gegen einen, der aus dem Weg geschafft werden soll. Trotz all diesem Unrecht, das ihm angetan wird: Es

kommt kein böses Wort über die Lippen Jesu. Er geht diesen Weg im Gehorsam gegenüber seinem himmlischen Vater. Er geht diesen Weg aus Liebe zu uns. Er wird nicht für die eigene Schuld bestraft, sondern für die Schuld anderer! Ihn trifft das Gericht Gottes über unsere Taten. Er bezahlt mit seinem Blut, er nimmt unsere Strafe auf sich, ... damit wir errettet werden können. Was ist das für eine unendliche Liebe, die uns hier begegnet! Beschämt stehen wir vor dem Kreuz und blicken auf das, was wir nie und nimmer verdient haben.

**2. Spott:** Doch da sind noch zwei Männer. Wir wissen nichts von ihnen, ausser dass sie „Übeltäter“ waren. Luther sprach von den „Schächern“, einem alten Wort für „Räuber“ oder „Verbrecher“. Welche Tat sie verübt haben, wissen wir nicht. Auf jeden Fall ist es kein Bagatelldelikt. Kein Ladendiebstahl oder etwas Ähnliches, sondern etwas viel Schlimmeres, für das sie die Todesstrafe verdient haben. Vom einen dieser beiden Verbrecher lesen wir nun, dass er Jesus verhöhnt hat. Er schliesst sich den spöttischen Worten der Obersten (V. 35) und der Soldaten (V. 37) an: *Bist du nicht der Christus = der Messias? Rette dich selbst und uns!* Dieser Mann: Er macht sich über Jesus, über seine scheinbare Hilflosigkeit lustig. Obwohl er weiss, dass Jesus der Messias ist. Da stockt uns der Atem. Weiss dieser Mensch, was er da tut? Er lästert den, der uns Menschen mit dem Ziel erschaffen hat, dass wir ihm die Ehre geben! Sein Leidensgenosse versucht ihn zu stoppen:

Predigt vom 13. Oktober 2019, EG Wynental		P174
Text	Lk 23,39-43	
Thema	Der Schächer am Kreuz	

*Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist?* Ihn erwartet – wie die beiden anderen – der Tod. Der Zeitpunkt, an dem er Gott gegenüber treten muss, steht unmittelbar bevor, und trotzdem zeigt er keinen Respekt. Wie tragisch, wenn selbst aus dem Kranken- oder aus dem Sterbebett noch Flüche zu hören sind! Direkt nebenan begegnet diesem Verbrecher so viel Liebe, und er: Er lehnt sie ab!

**3. Busse:** Und dann ist da noch der dritte Mann. Auch er ein Schwerverbrecher. Zuerst lästert auch er (vgl. Mt 27,44; Mk 15,32). Doch dann – auf einmal – kommt er zur Besinnung. Quasi in letzter Minute! Es bleiben ihm noch einige Stunden bis zum Tod. Wenn es auf einmal ernst gilt, dann merken wir dann plötzlich, dass es da noch das eine oder andere gäbe, was mit Gott und Mitmensch in Ordnung zu bringen wäre. Der Schächer realisiert, dass in seinem Leben vieles schiefgelaufen ist: *Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind.* Er hängt nicht wie Jesus als Unschuldiger am Kreuz. Nein, er hat genau das verdient, was mit ihm geschieht: die Todesstrafe von Seiten des Staates, das ewige Verderben von Seiten des Herrn! Ich bin schuldig! Ein ehrliches Urteil, das uns allen gut anstehen würde. Nicht noch sieben Ausreden.

Ja, und dann wünschten wir uns vielleicht, dass wir noch einmal neu anfangen könnten! Und Jesus sagt uns: Genau das darfst du! – sogar der Schwerverbrecher! Denn Jesus stirbt für unsere Schuld! Damit wir Vergebung empfangen dürfen. Damit unser Schuldschein auf Null gesetzt

werden kann (1Joh 1,7b): *Das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.* Auf einmal ist diesem Übeltäter klar: Ich brauche Jesus. *Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst!* Und wie reagiert Jesus? Er stösst ihn nicht ab. Er erbarmt sich über ihn. Denn, so sagt es uns Jesus selbst (Lk 19,10): *Der Menschensohn ist ja gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten.* Genau deshalb ist er in diese Welt gekommen: Damit unsere Schuld bereinigt werden kann. *Und er [= Jesus] sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.* Nun hat der Todgeweihte inneren Frieden gefunden. Auch wenn seine Qualen am Kreuz in den nächsten Stunden stetig zugenommen haben, hat er dennoch gewusst: Wenn ich sterbe, dann darf ich bei Gott sein, in der Ewigkeit. Jesus hat es mir zugesagt. Meine Schuld trennt mich nicht mehr länger von ihm. Jesus hat mir vergeben.

Das ist so entscheidend: Dass du weisst, wo du die Ewigkeit verbringen wirst! Über das Sterben und die Ewigkeit wird heute kaum mehr geredet. Und doch, wenn wir ehrlich sind, dann fragen wir uns ab und zu: Was ist, wenn ich einmal sterbe? Eine Frage, die wir nicht erst in letzter Minute klären sollten. Denn – das zeigt das zweite Kreuz – es gibt auch ein Zuspät! Ob Jung, ob Alt: Jesus ruft uns heute (Jes 1,18): *Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiss werden, und wenn sie rot ist wie Purpur, soll sie doch wie Wolle werden. Amen.*

Im Internet finden Sie diese Predigt zum Ausdrucken als pdf-Datei unter [www.egwynental.ch](http://www.egwynental.ch) (Archiv/Predigten/Skripte).